



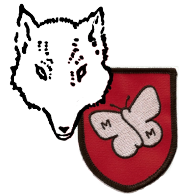
Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V.

Siedlung Maria Sybilla Merian

Wölflingsmeute „Kleiner Fuchs“, Meutenführer

naidin – Michael Kampelmann, Werlandstraße 114, 48153 Münster

Siedlungskonto: Ev. Thomas Kirchengemeinde – Pfadfinder, Kto-Nr: 2019032030, BLZ: 35060100, Bank für Diakonie und Kirche



Infoblatt 01:

Der Wölfling und sein Messer

Zu einem abenteuerlichen Leben und damit auch zum Wölflingssein gehört für die Kinder ein Messer. Da wir viel draußen sind und dort arbeiten und werkeln, ist es auch sinnvoll, dass jedes Kind ein Messer hat.

Es gibt zwei Arten von Messern – Klappmesser (Taschenmesser) und Messer mit feststehender Klinge (Fahrtenmesser).

Was ist nun für die Wölflinge zu empfehlen? Wölflinge brauchen im Grunde kein spezielles Messer, das wichtigste Kriterium ist eigentlich die Größe. Das Messer sollte klein und handlich sein. Ideal ist es, wenn die Klinge fest ist oder sich arretieren lässt. Das Messer muss scharf sein. Bei einem stumpfen Messer muss der Wölfling besonders viel Kraft aufwenden, um zu schnitzen. Dabei geht dann leichter mal das Messer daneben (und dann vielleicht ins Bein), als wenn ein scharfes Messer leicht und sicher geführt werden kann.



Meine Favoriten für Kinder sind die Klappmesser der französischen Firma Opinel. Sie sind leicht, preiswert und in verschiedenen Größen und Ausführungen zu bekommen. Die Klinge wird mit einem Drehring

festgestellt und kann sich dann nicht unbeabsichtigt einklappen. Carbonstahl lässt sich leichter schärfen, muss aber gepflegt werden (rostet sonst). Das mit der Pflege fällt Wölflingen noch schwer, deswegen würde ich zur Edelstahlvariante raten. Einen Nachteil haben diese Messer aber auch: das Messer ist auch in der Edelstahlvariante feuchtigkeitsempfindlich – das Holz des Griffes quillt auf und das Herausklappen der Klinge wird erschwert. Wird das Messer in der trockenen und warmen Hosentasche getragen, hält sich dieser Effekt aber in Grenzen.



Bei den „Schweizer Messern“ (Marken Victorinox und Wenger), die von der Qualität über jeden Zweifel erhaben sind, ist darauf zu achten, dass man es „klein genug“ kauft. Viele der Werkzeuge, die es an den unterschiedlichen Modellen gibt, sind für Kinder unnötig, machen das Messer zu schwer oder zu unhandlich. Es gibt hier spezielle Kinderausführungen und auch Modelle, deren Klinge festgestellt werden kann.

Zu den feststehenden Messern ist zu sagen, dass die Klinge höchstens elf Zentimeter lang sein sollte. Dann gibt es nach dem deutschen Waffengesetz keine Probleme. Es gibt ein gutes feststehendes Kindermesser bei Thiemann an der Hammer Straße. Obwohl es sich hier um ein Spielwarengeschäft handelt, ist dieses Messer von recht guter Qualität. Es hat eine abgerundete Spitze und eine recht scharfe Klinge. Wir benutzen diese Messer allerdings zuhause und im Kindergarten schon für Kinder ab drei Jahren, für Wölflinge sind spezielle Kindermesser eigentlich nicht mehr nötig.

Günstige feststehende Arbeitsmesser gibt es von der schwedischen Firma Mora. Sie sehen zwar extrem unspektakulär aus, sind aber von Stahl und Verarbeitung her von durchweg guter Qualität.

Manchen Kindern ist es wichtig, ein Messer sichtbar am Gürtel zu tragen (sieht abenteuerlich aus und zur Kluft ist das ja auch gesellschaftlich akzeptiert), ein Taschenmesser kann aber auch im „Zivilleben“ mitgeführt werden und weckt bei Beobachtern keinen Argwohn.

Messer (Opinel, Victorinox, Wenger) kann man in Münster in jedem Outdoorladen (terraccamp, unterwegs, Rucksack-Oase) oder bei Herlitzius an der Bogenstraße kaufen. Wer sich einen Überblick verschaffen möchte, was es alles gibt, kann mal auf der Internetseite www.hkgt.de schauen. Gerade die Mora-Messer gibt es sonst nirgends in dieser Vielfalt. Ich mache auch gerne Sammelbestellungen.